

Erläuterungen: (öffentlich)

4. Gemeindearchiv Ilvesheim;

hier: Restaurierung, Lagerung und Erschließung der Archivalien; Information und Aussprache

Seit 2010 wurden im Rahmen des Buchprojektes anlässlich des 1250. Ortsjubiläums von einer Gruppe von Ehrenamtlichen aus der „Zukunftswerkstatt Geschichte“ im Gemeindearchiv viele aufwändige Arbeiten unternommen worden. Deren Gesamtaufwand belief sich seither auf annähernd 500 Arbeitsstunden. Dazu zählt das Säubern, Neuheften, Neuordnen und Ablegen der Archivalien in damals eigens beschaffte Archivkartons, das Umlagern derselben in den eigentlichen Archivkeller sowie die Erstellung eines elektronischen Findbuchs auf der Basis des alten, von 1961 stammenden Inventars. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten wurde auch eine von Dr. Christian Groh, damals Mitarbeiter am Buchprojekt und hauptberuflicher Archivar, ausgearbeitete Archivatzung vom Gemeinderat verabschiedet (verkündet mit Datum v. 24.06.2010 im MtlgsBl Gde Ilv. 26/2010, S. 2-4).

Ungeachtet all dessen ist der Zustand unseres Gemeindearchivs nicht zufriedenstellend, sondern gibt im Gegenteil Anlass zur Sorge. Dies betrifft gleich mehrere Problemkreise, u. a. die Frage einer dauerhaft sachgerechten Lagerung, Erhaltung und Erschließung sowie Bereitstellung für Nutzer einschließlich aller die Nutzung betreffenden rechtlichen Implikationen, wie sie für die Kommunen im Landesarchivgesetz vorgeschrieben sind. Außerdem ist keineswegs der Umgang mit jenem Verwaltungsschriftgut geklärt, das mittlerweile unter das Archivgesetz fällt Stichwort Akten mit „römischen“ Signaturen und ungeordnete Stehordner [Aktenplan seit Mitte der 60er Jahre], Bild- und Zeitungsausschnittsammlung, Standesamtsunterlagen, alte Meldekarten u. dergleichen mehr.

Darüber hinaus stellt sich dringend die Frage der Restaurierung und Entschimmelung der alten Bücher - die zum Teil aus dem frühen 18. Jhdt. datieren -, einer Entmetallisierung der Akten sowie der Sicherungsdigitalisierung von besonders bedeutsamen Beständen, hier in erster Linie der Standesbücher. Dies ist auf ehrenamtlichem Wege nicht zu leisten.

Bereits vor der Pandemie gab aus den Reihen des Gemeinderats Anfragen, das Archiv zu besichtigen, um sich selbst ein Bild von dessen Zustand zu machen. Eine solche

Begehung konnte unter den obwaltenden Bedingungen bisher jedoch noch nicht stattfinden.

Markus Enzenauer, Ilvesheimer Historiker und Mitarbeiter des Stadtarchivs Mannheim (Marchivum) wird in der Sitzung anwesend sein und mögliche Perspektiven für unser Archiv darlegen und aufkommende Fragen diskutieren. Dies sollte als Basis für eine machbare und bezahlbare Lösung zur Rettung der Archivalien und der künftigen Archivarbeit dienen.

Me